

Herrenabend im RCGD

**RCGD**

15. 1. 95  
*Informationen*

Nr. 207

Hanns Dieter  
**Hüsch**

im  
**RCGD**

3.4.95  
20.00 Uhr

Kartenvorverkauf  
bei der Ökonomie  
im Bootshaus

Vorverkauf 30 DM  
Abendkasse 40 DM

Detlef Schlüter

## Das ABC-Ruderjahr 1994

Wie eh und je, in ABC-Sprache bedeutet dies wie in den letzten zehn Jahren, begann unser Ruderjahr mit der Eisbrecherfahrt im Januar, der sich bis zur ersten großen Wanderfahrt noch einige Honnef-Düsseldorf anschlossen. Am 11. Mai war es dann soweit. Wir Düsseldorfer waren die Gastgeber des 7. Internationalengeheimen Wanderrudertreffens, das die Aktiven aus Berlin, Papenburg, Kopenhagen und Düsseldorf zusammenführte. Unser Ruderrevier bietet, und das ist bekannt, keine Leckerbissen. Wir haben den Rhein, den Rhein und nochmals den Rhein. Den rudern wir und das schon seit Jahrzehnten. Alle kennen ihn. Also warben wir mit dem, was am Ufer liegt. 59 Kameradinnen und Kameraden kamen, sahen, ruderten. Geschlafen wurde in der Jugendherberge in Uedesheim. Sie wurde unser Stammquartier.

Die Arbeit der Fahrtenleitung teilten sich Theo Plaar und Detlef Schlüter, kräftig unterstützt durch Martha Mehlich und Maike Schlüter, die das Rahmenprogramm der Nichtrunderer organisiert hatte. Stadtführung in Köln, die vor der Brauerei Malzmühle in Köln endete, Stadtführung in Düsseldorf mit Kaffeetrinken auf dem Rheinturm, gemeinsame Straßenbahnfahrt bis zur Brauerei Frankenheim - den Teilnehmern wurde etwas geboten an Land. Zur Vervollständigung des Be-

richts: Gerudert wurden lediglich 58 Kilometer, aber für doppelt so viele bekamen wir Spaß. Ach ja, während andere Wanderfahrten im Regen untergingen, hatten wir drei Tage Strahlemann am Himmel.

Im gleichen Monat zu Pfingsten zog es einige auf Einladung von Franz Kuhn an die Lippe. Erstbefahrung in Franzens Ruderkanus. Magen verkorkst, jede Menge Brennessel am Ufer, Loch fabriziert und viel Freude gehabt, das hörte ich aus den Gesprächen der Teilnehmer heraus.

Am 1. Juni fuhren wir nach Stralsund. Wir, das waren 14 - 10 Ruderwillige und 4 Landgänger. Der Stralsunder RV feierte seinen 100. Geburtstag und hatte zu einem umfangreichen Programm - von Regatta bis Wanderfahrt - eingeladen. Wir ruderten wander! Besichtigten Hiddensee und Rügen, feierten ausführlich bis der Ruf erscholl: Hermann, Du auch!

Und kommt die liebe Sommerzeit, dann ist die Rhein-Ruhr-Tour nicht mehr weit. Dreißig Ruderinnen und Ruderer aus elf Vereinen, darunter Hamburger, Berliner, Magdeburger, Hanauer, Geesthachter sowie Dormagener und Germanen starteten am 1. Juli ab Dormagen um in zwei Tagen bis auf den Baldeneysee zu rudern.

Rudern vor der Haustüre oder: wir führen unser Ruderrevier vor, könnte der Titel für diese nun schon zum 4. Mal durchgeführte Wanderfahrt sein. Nach einer Busfahrt ab Hamm empfing uns in Dormagen Theo Plaar mit seinen Kameraden. Kölsch, und zwar ein ganzes Fass, wurde ge-

leert, bevor es in die Boote nach Düsseldorf ging. Vorbei am Bootshaus des RCGD ruderten wir bis zum WSVD, wo uns Lagerplatz für die Boote und Gastfreundschaft gewährt wurde. Und dann war da noch die Heidy! Sie begrüßte uns mit frischem Alt vom Fass unter freiem Himmel. Rudern macht durstig. Selbst 20 Liter waren an diesem heißen Tag ein Tropfen auf dem bekannten heißen Stein. Nachdem alle Autos nachgezogen worden waren, sagten wir Heidy ade und zogen ab in die Quartiere.

Am nächsten Morgen trafen wir uns wieder um 9 Uhr im WSVD, um die Strecke nach Kettwig in Angriff zu nehmen. Acht Vierer sind eine Flotte, und flott erreichten wir die Ruhrschleuse in Duisburg. Wir wurden von Schleuse zu Schleuse weitergemeldet, sodass wir zügig zur angekündigten Pilspause den WSV Mülheim erreichten. Wegen des guten Umsatzes in kürzester Zeit, sind wir dort bestens bekannt und wohl auch gelitten.

Gegen 18 Uhr trudelten die letzten Boote in Kettwig ein. Rasch werden die rheintauglichen Boote verladen, damit das Grillfest beginnen kann. Selbiges dauerte und dauerte und dauerte, schliesslich schlafen wir ja alle entweder im Kanuclub oder bei der RG. Ich erinnere daran, es war schon Juli, der Juli 1994!

Sonntag 3. Juli - Kaffeetafel für 40 vor dem Clubhaus der KRG - dann Früschoppenrudern zum Baldeneysee - dann Reste-Mittagessen - dann Heimfahrt, Bootstransport, Abladen, Wegstauen der

Boote und Ende. Ein herrliches Wochenende war vorbei. Nächstes Jahr am 25. August sind wir wieder da, Heidy!

Und nach der Rhein-Ruhr-Tour noch im gleichen heißen Monat Juli drehen wir die Ruhr herum, will sagen, wir fuhren ab Witten den Strom hinab nach Kettwig. Wir, das sind die 12 in 4 Zweiern mit Steuer-mann/frau. Und weil sich mehr als 12 anmeldeten, fuhr der VL mit dem Rad nebenher. Sonnenschein und Schiebewind, die Bootsschleuse am Spillenburger Wehr war fertig - und trotzdem soll es noch einen Teilnehmer geben, der diese Fahrt als Tortour betrachtet. Oh, wäre der vor 10 Jahren mit dabei gewesen er würde heute dies anders sehen.

20 Ruderer und 6 Radlerinnen starteten am 5. August zur traditionellen Moselfahrt. Da am gleichen Termin ganz Germania unterwegs war, bestand ein Bootemangel. Kurzentschlossen nahmen wir unsere Barke mit und jeder hatte seinen Bootsplatz. In Wehmut gedenke ich dieser Fahrt. Sie wird zumindest in dieser Stärke wohl die letzte Fahrt und Einkehr bei Loni und Otto gewesen sein. Diese Aufregung verursacht durch uns und unsere Lebensfreude, die hin und wieder überschwappt, kann Otto nicht mehr vertragen. Schade. Auch schade ist es, daß Hinrich nach 57 3/7tel Anläufen, zum Teil auch selbstverschuldet, Trier nicht mehr besichtigt bekommt. Sei's drum!  
Franz Ferdinand von Erden ist sein

Name. Er ist ein gar gewaltiger Gartenzwerg. Er gehört seit dem 7. August Ilse Sprunk. Sie feierte ihren 60. Geburtstag auf der Mosel. Ihr zu Ehren wurden Brücken beflaggt, hingen Transparente herab, wurden Kuchenkörbe in die Boote hinabgelassen. Selten war jemand so zu seinem Geburtstag überrascht worden wie Ilse durch ihre Töchter Anke und Almut, die späterhin noch einen draufsetzten und in Reil nach unserer Ankunft mit einer Sektvesper mit Kultur aufwarteten. Und wir waren dabei und hatten alles für „lau“. War das nicht wunderbar?!?

Im August folgten die Anschlußfahrten von Lahnstein nach Düsseldorf. Wir nennen das nicht Wanderfahrt sondern Boote holen. So schafft man Freude und Kilometer. Die zwei größten Touren hatten wir uns für den Herbst des Jahres zurückbehalten. Am 3. September starteten wir mit 6 Booten nach Mecklenburg, wo wir in Tietzowsee in einer Feriensiedlung unser Stammquartier hatten. Unsere ABC- Nordlichter Dörte Grandt und Ilse Heuer zeichneten als VL und VVL für diese herrliche Fahrt verantwortlich. Wer mehr über diese Wanderfahrt erfahren möchte, möge den tollen Bericht unseres Verdener Ruderkameraden Reinhold Werk lesen. Er beschrieb diese Fahrt mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen, daß ich dem nichts mehr hinzufügen kann noch will. Viel Spaß bei der Lektüre. (Anmerkung der Schriftleitung: Dieser interessante Bericht mit Kartenmaterial kann bei Detlef Schlüter

angefordert werden)

Und dann der Abschluß. Er sollte der krönende werden. Er war schön, aber leider doch sehr nass. Ab dem 28. September fuhren wir mit zwei Barken (Dormagen und unsere) von Kassel bis Rinteln zunächst die Fulda und dann die Weser. Wir waren inklusive unserer Radfahrergang 24, gerade richtig für die Einteilung der Boots- und Begleiterplätze. In den Quartieren Reinhardshagen-Vaake und in Hehlen waren wir zu Hause und bestens kulinarisch versorgt worden.

Auf der Weser war der Barkenteufel mit uns zur gleichen Zeit aber mit unterschiedlichen Etappen unterwegs waren. Nach sogenanntem Hin&Wieder-Wetter erreichten wir Rinteln bei strahlendem Regenwetter. Dort war unser Kommen angekündigt worden. Die Vorsitzende Helgard Ließ empfing uns höchstpersönlich. Ein riesiges Kaffeetrinken schloß unsere Fahrt ab. Dabei wurde geklönt. Das WRT 1995 wurde besprochen. Die Quartiere bereits geordert. Der Bierpreis - über oder unter DM 16.25 pro Liter - hinterfragt. Gibt es richtige Biergläser oder Pappbecher. Gibt es ein reales Meldegeld oder wieder einen Aufschlag von DM 20. Mit einem guten Gefühl verließen wir Rinteln. Das WRT verspricht wieder wanderrudergerecht zu werden. Wir diskutierten in unseren Bussen noch lange diese Problemchen, denn am 3. Oktober waren alle Menschen auf der Heimfahrt. Die Autobahnen hatten die Staubestmarken erreicht. Nichts lief mehr. Wir blieben auf



## Aus der Clubvertretung:

Thomas Esser

(Unter dieser Rubrik werden in Zukunft wichtige Beschlüsse unserer CV veröffentlicht) Auf der CV-Sitzung am 15.12.1994 wurde beschlossen:

- Der Bierpreis soll ab 1.1. von DM 1,50 auf DM 1,70/0,2 l angehoben werden; alle anderen Getränkepreise bleiben unverändert. Preise für Speisen werden ab 1.3. generell um 10 % erhöht.
- Zur besseren Ausstattung des RCGD mit Geschirr und Besteck werden Neuanschaffungen im Werte von rund DM 2.700 durch die Ökonomie getätigt.
- Alle bisher vermieteten Clubspinde erhalten bis zum Anrudern am 2.4. Namensschilder. Bisher nicht vermietete Spinde (ohne Namensschilder) können von den Mitgliedern belegt werden. Auch hier werden dann entsprechende (einheitliche) Namensschilder angebracht. Am Tage der jährlichen Spindereinigung müssen alle Spinde offen und vollständig entleert sein. Die CV ist berechtigt, verschlossene Spinde auch gewaltsam zu öffnen.

**Die nächste Spindereinigung erfolgt am  
11.3.1995!**

## Sylvester 94 - Wird 1995 ein besonderes Jahr?

Gemessen an der Knallerei sowie den aufgestiegenen Raketen um Mitternacht müßte diese Frage schon heute bejaht werden. Selten zuvor sah man im RCGD einen solchen lautstarken Neujahrseinstieg. Das Ruderjahr 94 endete mit der ersehnten und letztendlich (von der CV) auch versprochenen großen Clubfete. Dank des großen Einsatzes von Anke Sprunk und Gunnar Hegger als Organisatoren wurde Sylvester 94 für viele Clubmitglieder und auch Gäste zum unvergeßlichen Erlebnis.

Über 100 Teilnehmer erlebten einen fröhlich-feuchten, manchmal auch zu feuchten, Einstieg ins Jahr 95.

Die Organisatoren hatten alles genau vorbereitet und waren auch bereit, größere Mühen auf sich zu nehmen. Dies zeigte sich bereits bei der Einladung, als die Adressenaufkleber durch ein Versehen vernichtet und alle Umschläge mit der Hand beschriftet wurden. Hauptsache die Einladungen waren rechtzeitig bei den Adressaten. Auch die Feinabstimmung mit der Ökonomie klappte bei dieser Veranstaltung prima. Die festlich geschmückten Clubsäle füllten sich am Sylvesterabend relativ schnell und wer erst kurz nach Acht den Club betrat, mußte sich mit einem Stehplatz begnügen. Großartig! Endlich mal wieder ein rappelvoller RCGD.

## Verantwortung übernehmen...

„Die Entwicklung der Vereine ist von der Frage bestimmt, ob es uns gelingt, auch weiterhin genügend Menschen zu finden, die ehrenamtlich helfen und freiwillig Verantwortung übernehmen wollen. Dies ist nicht leicht in einer Zeit, in der die Menschen auch an den Verein immer höhere Anforderungen stellen, ohne selbst noch mit anpacken zu wollen. Wenn aber Fordern und Erfüllen der Forderungen zum alleinigen Handlungsmuster der Verein werden, dann wird einiges von dem auf der Strecke bleiben, worauf die Vereine in der Vergangenheit so recht stolz waren: Ich nenne praktische Solidarität und freiwillige Mitverantwortung. Es läßt sich nicht alles für Geld kaufen.“

Dr. Willi Weyer, 1987 verstorbener Präsident des Landes-Sport-Bundes NRW

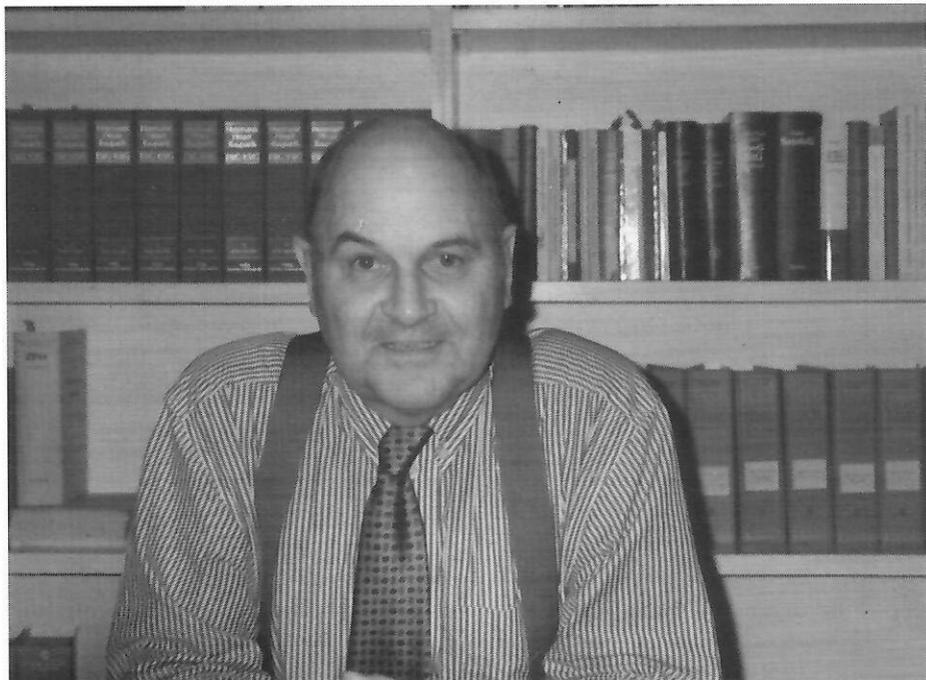
Unter dem Stichwort „Verantwortung übernehmen“ werden in loser Folge verdiente Clubmitglieder in den RCGD- Informationen vorgestellt.

Bei der letzten JHV am Buß- und Betttag wurde unser Clubkamerad **Wolfgang Lückerath** zum 34. Mal in Folge für das Ehrenamt des Rechnungsprüfers vorgeschlagen und von der Versammlung gewählt. Seit 1961 (damals zusammen mit Wilhelm Schoenicke) prüft er jedes Jahr die Clubkasse. 11 Jahre kontrollierte er die Arbeit unseres heutigen Ehrenmitgliedes Walter Lenz

und nun schon seit 22 Jahren (!) die unseres derzeitigen Schatzmeisters Ludwig Spatz.

Das Ehrenamt des Rechnungsprüfers ist sicherlich nicht mit der Arbeit eines Trainingsleiters oder Ruderwartes vergleichbar, doch im Rahmen von „Verantwortung übernehmen“ eine wichtige und vertrauensvolle Tätigkeit. Stellvertretend für alle Mitglieder überprüfen die beiden gewählten Rechnungsprüfer die Jahresrechnung des Schatzmeisters. Wolfgang Lückerath stand in der Clubhierarchie nie in der „ersten Reihe“ und so kennen die meisten Mitglieder ihn nur durch die kurzen, knappen und prägnanten Auftritte bei unseren Versammlungen. Anlässlich seines „biblischen“ Jubiläums soll er heute vorgestellt werden.

Den ersten Kontakt zum Rudersport knüpfte er im Skiurlaub als 16-jähriger durch eine Zufallsbekanntschaft - wie kann es auch anders sein - mit Döres Cohnen (damals noch ohne Dr.). Angeregt durch diese Begegnung nahm er sofort das (Renn-)Rudern auf und trat am 1.5.1949 der Germania bei. Das Rennrudern damals und heute ist nicht zu vergleichen. Damals besaß der RCGD ganze drei Boote, die beiden Vierer Rheingold und Schleifstein sowie den Zweier Mosel (alle geklinkert). In lebhafter Erinnerung ist bei ihm das Training im „tonnenschweren“ Schleifstein geblieben. Nicht nur das Herunterschleppen des Bootes über die steile KCD-Treppe wurde regelmäßig



zum unfreiwilligen „Warmmachprogramm“, auch das Rudern in diesem Boot war eine einzige „Schleiferei“. Er selbst hatte anschließend immer den Eindruck, dieses Training diene nur dazu, seine Arme länger werden zu lassen. Trotz vieler Schwierigkeiten machte das Training sehr viel Spaß und sein erster Sieg beim Dauerruderwettbewerb von Benrath nach Neuss mit der Mannschaft: Fleischer, Schumacher II, van Geldern, Lückerath und Stm. Hess im Jahre 49 brachte neuen Auftrieb. So kurz nach dem Kriege wurde das Rudern bei der Germania zur wichtigsten Beschäftigung. Jede freie Minute versuchten er und seine Kameraden aufs Wasser zu gehen. Unvergessen bleibt auch die abenteuerliche Reise zu den Jugend

bestenkämpfen 1950 in Lübeck, wobei der Transport von Mannschaft und Boot auf der offenen Ladefläche eines Lastwagens erfolgte. Damit nicht genug. Die Fahrt über Landstraßen dauerte fast einen ganzen Tag und mangels geeigneter Befestigung mußte das Heck eines Bootes die ganze Zeit von zwei Ruderern auf Schultern genommen werden. 1951 beendete Wolfgang Lückerath seine Trainingszeit. Nach dem Abitur studierte er in Köln und Innsbruck Betriebswirtschaftslehre und arbeitet heute in Neuss als Wirtschaftsprüfer. Nicht ohne Stolz erzählte er auch, daß er unseren Ruderwart Dr. von Holtum 1951 fürs Rudern gewinnen und anschließend noch für seine Kölner Korporation keilen konnte.

Rückblick:  
**Die Ruderjahre 1947 bis  
49 aus alten Unterlagen**  
Archiv: Heinz Weske

Wolfgang Lückerath hatte anlässlich des Gesprächstermins darüber berichtet, daß kurz nach dem Krieg dem Club nur drei Boote gehörten. Heinz Weske stellte Unterlagen zur Verfügung, die den Ruderbetrieb des Jahres 47/48 verdeutlichen. Nachstehend ein Überblick über die bescheidenen Aktivitäten in schwieriger Zeit:

**Herren**

Rheingold 74 Fahrten 622 km  
Schleifstein 19 Fahrten 212 km  
Mosel 50 Fahrten 438 km  
Leihboote 6 Fahrten 21 km  
gesamt: 149 Fahrten 1293 km

**Damen**

Schleifstein 12 Fahrten 113 km  
Mosel 70 Fahrten 644 km  
gesamt: 82 Fahrten 757 km

**Jugend**

Rheingold 108 Fahrten 994 km  
Schleifstein 102 Fahrten 1107 km  
Mosel 62 Fahrten 679 km  
Leihboote 6 Fahrten 35 km  
gesamt: 278 Fahrten 2815 km

**Bootskilometer**

1. Mosel 182 Fahrten 1761 km  
2. Rheingold 182 / 1616 km  
3. Schleifstein 133 / 1432 km  
4. Leihboote 12 Fahrten 56 km  
insgesamt 509 Fahrten 4865 km

**Gesamtkilometer**

Herren 8150 km  
Damen 2051 km  
Jugend 10747 km  
Gäste 15 km  
Total 2213 Fahrten mit 20963 km.

Dazu passend der Bericht über das  
**Ruderjahr 1948/49**  
(also ein Jahr später):

„Das neue Ruderjahr begann zunächst mit dem Umzug der Boote und sonstigen Inventars von Flehe nach Hamm, wo wir beim KCD ein neues Unterkommen gefunden hatten. Es war zwar keine Ideallösung, in bezug des Bootstransportes (über die steile KCD-Treppe, eine Verbindung KCD-Fährstraße bestand noch nicht), aber wir konnten die Boote trocken lagern und unter Verschluss bringen. Der Ruderbetrieb ließ sich gut an und nachdem erst ein Bootswagen zur Verfügung stand, ging auch der Bootstransport gut von statten. Der Bootswagen war eine Stiftung unseres Mitgliedes Karl Wehner, dem hiermit nochmals herzlichst gedankt sei.

Mit unserem Nachbarn, dem DRV, konnten wir ein Abkommen treffen, das uns die Mitbenutzung seines Bootssteiges bis auf weiteres gestattet. Im Mai konnte auch endlich die Taufe des inzwischen überholten Doppelvierers vorgenommen werden, der den Namen „Germania“ erhielt. Die hierzu erforderlichen Skulls wurden von der Donnerstags-Kegelgesellschaft gestiftet. Auch ihr gebührt unser nochmaliger Dank.

Die Inbetriebnahme dieses Bootes, hauptsächlich für die Damenabteilung gedacht, dürfte wohl dazu beigetragen haben, daß diese ihre Vorjahresleistungen in ruderischer Beziehung fast verdreifachen konnte. Dies kann von der Herrenab-

teilung nicht berichtet werden. Hier ist leider ein Rückgang zu verzeichnen, der auf keinen Fall eine Wiederholung erfahren darf. Ich mache daher den Vorschlag für die Zukunft einen noch zu bestimmenden Wochentag anzusetzen, an dem die Mitglieder der Herrenabteilung die Gewissheit haben müssen, bestimmt aufs Wasser zu kommen. Unsere Jugendabteilung ist mit ihren Leistungen wie immer dominierend. Sie war zu allen Tageszeiten auf dem Wasser anzutreffen. (Anm. d. Red: Wie sich die Zeiten gleichen!)

## Aus dem Clubleben ...

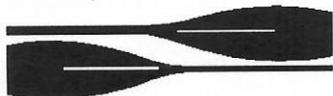
Jedes Jahr stehen die Monate November und Dezember im Zeichen von kleineren und größeren gesellschaftlichen Veranstaltungen. Die heutige Rubrik beginnt mit dem Buß- und Bettag: Am 16. November fand die vorerst letzte Jahreshauptversammlung an diesem Feiertag statt. Die Versammlung verlief zügig und alle Abstimmungen einstimmig, d.h. ohne Gegenstimmen. Neu in die Clubvertretung wurden die Mitglieder Elke Schneider - Damenwartin - und Frank Finger - 2. Vorsitzender Sport - berufen. Die Beiträge wurden bei den Erwachsenen zwischen 11,1 % (Passive) und 15,4 % (Ehepaare) erhöht. Außerdem wurde hier die Aufnahmegebühr um gut 200 % angehoben, inklusive einer Erstausrüstung Ruderkleidung. Der Beitrag (Aufnahmegebühr) für Jugendliche blieb unverändert. Spindgebühren werden nicht mehr erhohen.

ben. Würden Ruderausschuß- bzw. CV-Sitzungen ebenso zügig ablaufen, wie die letzte JHV, dann wäre es sicherlich in Zukunft einfacher, Mitarbeiter zu finden. Die JHV dauerte knapp 90 Minuten ...

Vier Tage später, am 20. November, lud die Damenabteilung, d.h. hier besonders Christa Lange, zur Hobbyausstellung ins Clubhaus ein. Die Palette der ausgestellten Hobbies reichte von Aquarellen, Seidenmalereien, Trockenblumen und Keramik bis hin zu Gewürz-, Tee- und Backwaren mit und ohne kunstvoller Verpackung. Dieses Jahr ist wieder eine Hobbyausstellung. Am besten Sie, ja gerade Sie, schauen dann auch mal im Clubhaus vorbei! Die Arbeiten unserer Damen sind sehr sehenswert!

### Hinweis in eigener Sache:

Vielen Lesern der letzten Ausgaben der RCGD-Informationen war aufgefallen, daß unsere Geburtstagsliste am Ende der Zeitung nicht immer aktuell war. Unser Ruderwart und Verwalter der Mitgliederdatei, Doc von Holtum, hat sie nun überarbeitet. Wegen der normalen Fluktuation sind Unstimmigkeiten nicht immer auszuschließen. Wir bitten daher, im Falle von Fehlern, den Ruderwart direkt anzusprechen.



## Übrigens...

... zum Stichtag 30.09.1994 hatte der RCGD 316 Mitglieder, davon 284 Erwachsene und 32 Jugendliche. Fast jedes zweite Mitglied ist jünger als 35 Jahre (und dürfte sich den Ruderbetrieb Anno 47 kaum vorstellen können).

... im Februar kommt eine zweite Rudersport-Zeitung auf den deutschen Ruderermarkt. Im ersten Erscheinungsjahr soll es mindestens sechs Ausgaben geben.

... in vielen Sportvereinen gilt eine Stimmenthaltung als nicht abgegebene Stimme. Vielleicht sollten wir es bei der nächsten JHV auch so praktizieren, denn dann würde uns viel nachträglicher Ärger erspart bleiben.

Der heutigen Ausgabe liegt die Schnellpost mit der Kilometerliste 1994 bei.

Die Termine der Damenabteilung liegen ebenfalls separat bei und sind für die heimische Pinwand gedacht!

Außerdem bittet die Ökonomie um Beachtung ihres speziellen Speiseangebotes.

## Herrenabend 94

„Mein letzter Wille, ein Mann mit Brille“ ein Spruch von vielen, als Miss Olivia Travestie fünf Tage später, am 25. 11., den RCGD heimsuchte. Zum 9. Mal hatten Uli Heyse und Udo Fischer zum Herrenabend eingeladen. Der Abend verlief bombig wie gewohnt, beim abschließenden Karaokesingen - weit nach Mitternacht - konnten sich manche Clubkameraden gar nicht mehr vom Mikrofon trennen (siehe Foto-reportage). Einzig das Essen ließ zu wünschen übrig. Beim Besuch bewahrheitete sich die alte Weisheit, „manchmal ist weniger mehr“. Die Fotos wurden von Jörn Looke geschossen. Vielen Dank!





**Herzliche Glückwünsche  
zum Geburtstag im**

**FEBRUAR**

1. Rene Otto
2. Arne Klement
3. Gerhard Scharlemann
4. Frank Henschke
5. Afra Blaesy  
Trude Tittgen
6. Karin Kroneberg  
Walther Rösler
7. Jörg Bramer
9. Franz-Josef Bette  
Gerhard von Wehde
11. Manfred Blasczyk  
Holger Brauns  
Andrea Schroers  
Petra Schroers
13. Justus Leemhuis
15. Burkhard Dahmen
16. Katrin Wagner
17. Maria Mertens  
Nancy Marte Perrein
18. Heidi Beeckmann
20. Gunda Fahjen
21. Klaus Ginsberg
22. Thomas Römer
23. Alwill Brouwers  
Antje Stockmann
25. Anke Eckert
26. Peter Görgel
28. Harald Spatz
29. Sabine Brouwers

**MÄRZ**

2. Yuasa Masakatsu
3. Helmut Leppert
4. Michael Bessin  
Michael Pries
6. Margret Weber
11. Kurt Schwelm

12. Ralph Beeckmann  
Elvira Gajek
13. Hilde Hinz 80  
Andrea Festag
14. Fred Krefting  
Marion Frenz
15. Walter Lenz  
Ertan Özozan  
Iris Loehnert
16. Arno Ehlting  
Heinz van Geldern
20. Renate Risken  
Christoph Joeken
21. Sönke Jost Siemßen
22. Siegfried Natke
23. Sven Falcke
26. Guido Gilbert
28. Ria Dübbers 75  
Wolfgang Wacke
31. Astrid Schwarz

**APRIL**

1. Michael Koeppen
3. Rolf Schneider
4. Aenne Hilger
6. Hans-Jürgen Vollmar  
Martha Mehlich
11. Joachim Grellmann  
Hermann Straßburger
14. Reinhard Unger
15. Rita Lehnacker  
Reiner Windhövel
17. Mark Lange
21. Karl-Josef Assmus
22. Wolfgang Glücklich
23. Hans Miebach
24. Wolfgang Brink
27. Jörg Kreuels  
Rita Stötzer
28. Georg Offergeld  
Hélmut Sprunk
29. Liesel Weske

## **Termine • Termine • Termine**

### **Montag:**

18.00 - 19.30 Uhr  
Stoffeler Str. 11/Schmiedestr.  
Training für Jugendliche  
Leitung: S. Winkhardt, Tel. 294618

20.00 - 21.00 Uhr  
Kirchfeldstr. 94  
Circuittraining  
Leitung: N. Richter, Tel. 2108932

### **Mittwoch: (im Club)**

17.00 Uhr Laufftreff im RCGD  
Leitung: M. Blascyk, Tel. 452651

19.15 Uhr Damengymnastik mit  
Musik Leitung: Almut Finger,  
Tel. 02131/541005

### **Freitag:**

18.00 - 19.30 Uhr  
Karl-Müller-Str. 25  
Ausgleichs- und Funktions-  
gymnastik für Familien mit Kindern,  
Leitung: Almut Finger,  
Tel. 02131/541005

18.00 - 19.30 Uhr  
Redinghovener Str. 41  
Circuittraining für Trainingsleute  
Leitung: G. Schroers,  
Tel. 02131/475341

### **Samstag:**

14.00 Uhr Rudern vom Bootshaus

### **Sonntag:**

9.30 Uhr Rudern vom Bootshaus

10.00 Uhr  
Fußball im Rheinpark,  
Höhe Schweizer Generalkonsulat  
Leitung: D. Eichhorst, Tel.704239

## **IMPRESSUM**

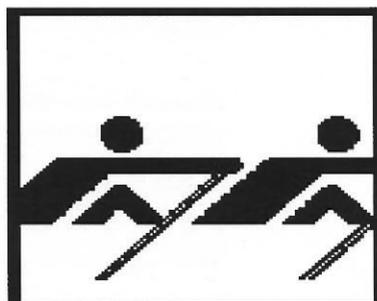
Bankverbindungen:  
Postgiroamt Essen  
Konto 164297-436,  
BLZ 360 100 43  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
Konto 10158046,  
BLZ 300 501 10

Geschäftsführung und Bootshaus  
Am Sandacker 43,  
40221 Düsseldorf  
Tel: 305839

Schriftleitung  
Heidi Beeckmann  
Esenstr. 9a, 41470 Neuss  
Tel: 02137-5747,  
Fax: 02137-70411  
Thomas Esser  
Fährstr. 158, 40221 Düsseldorf  
Tel.: 394316/24

Anzeigenverwaltung  
Frank-Michael Baldus  
Briandstr. 5, 42781 Haan  
Tel: 02129-1820

Die RCGD-Info werden von Mitglie-  
dern unterstützt, die auf den Ab-  
druck ihrer Anzeigen zugunsten der  
Gestaltung verzichten.



# IN DÜSSELDORF GEHT MIT DER ZEIT.

MAX GmbH



EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN:  
DAS „ZEITFELD“ VON KLAUS BINKLE IM VOLKSGARTEN.

Zeit ist Geld, wie man sagt, und wer möchte nicht gern die Zeit für sich arbeiten lassen oder der Zeit ein Schnippchen schlagen? Bei allen Geldanlagen und Finanzierungen, privat oder geschäftlich, gibt es eine erste Adresse für Sie: die Stadt-Sparkasse Düsseldorf. Denn  geht mit der Zeit, schon seit 169 Jahren, und so ist  heute das größte Geldinstitut der Landeshauptstadt. Mit kompetentem Service in 80 Geschäftsstellen. Wenn Sie auch mit der Zeit gehen wollen:

 **STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF**